

Bernd Walter

**Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen
in der Zeit des Nationalsozialismus**

I. Einleitung

Konzept der Darstellung und **besondere Herausforderungen:**

Geschichtsforschung und Geschichtspolitik,
Geschichte vom Ende her betrachtet,

Verknüpfung der allgemeinen Geschichte mit der Regionalgeschichte

Beiträge regionalgeschichtlicher Forschung zur NS-Forschung insgesamt

Beschreibung des Forschungsgegenstandes

II. Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen am Ende der Weimarer Republik

**1. Westfalen und das Rheinland als Hochburgen der politischen Gegner der
Nationalsozialisten im Freistaat Preußen?**

Wahlen in den preußischen Westprovinzen

2. Bevölkerung, Industrialisierung und ländliche Gesellschaft

Bevölkerungsentwicklung

Industrialisierung

Ländliche Gesellschaft und Landwirtschaft

Das wirtschaftliche und soziale Profil der Gemeinden

3. Milieus, Parteien und Interessenvertretungen

Sozialmilieus und politische Parteien

Beschreibung der Milieus

**4. Die Milieus unter dem Druck gesellschaftlicher Konflikte und wirtschaftlicher
Krisen**

Die Spaltung des Arbeitermilieus und seine Radikalisierung

Die dörfliche Lebenswelt, Rechtsruck im bäuerlichen Verbandswesen

Die Milieus der Kleinstädte unter dem Druck wirtschaftlicher Krisenerfahrungen

Die Marginalisierung der Milieus durch die Nation, die Heimat und das Volk

Der „Steigbügelhalter“ Hitlers, Franz von Papen, war nicht allein

III. Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen in der Zeit des Nationalsozialismus

A. Gesellschaft, Verwaltung und Partei in der Region

1. Die „Machtübertragung“ im Reich, der „Weiheakt“ von Potsdam und der Beginn der „Gleichschaltung“ in Preußen

Die Reichstagswahlen und die Kommunalwahlen im März 1933

Der „Tag von Potsdam“ und seine Resonanz im Münsterland

Die „Gleichschaltung“ des Landes Preußen als Beginn der Herrschaftsdurchsetzung

2. Die Kreise als Selbstverwaltungskörperschaften und staatliche Verwaltungsbezirke

Die Kreisverfassung und die Repräsentanten des Kreises – der Landrat

Der Kreistag, der Kreisausschuss und die Kreisdeputierten

Die Entwicklung der Kreisaufgaben und die Kreisverwaltung

3. Die Anfänge der NS-Bewegung im westlichen Münsterland – die personelle und organisatorische Entwicklung in einer politischen „Diaspora“

Die SA-Truppe als Kampfgemeinschaft und die NSDAP-Parteiorganisation

Der Kreisleiter Heinrich Becker und die Illusion der nationalen Erhebung

Der Kreisleiter Julius Bielefeld und die „nationalsozialistische Revolution“

Der Kreisleiter Anton Bezler und die „Machtübernahme“ der Gauleitung in der Region

4. „Gleichschaltung“ der Verwaltungen in den Kreisen Coesfeld und Lüdinghausen

Die „Selbstgleichschaltung“ der Kreistage, die Kreisausschüsse, das „Führerprinzip“

Landrat Herbert Barthel, die Schlüsselfigur zwischen Partei und Staat in der Region

Landrat Rudolf Klein, ein parteihöriger Verwaltungsfachmann ohne Parteibuch

Landrat Dr. Jakob Stachels, Verwaltungsfachmann „im nationalsozialistischen Sinne“

Die „Gleichschaltung“ und personelle Entwicklung der Kreisverwaltungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltungen als „Gefolgschaft“

5. Die regionale NSDAP im NS-Staat

Neue Mitglieder, „alte Kämpfer“ und das Selbstverständnis der NSDAP

„Repräsentation“, „Erziehung“ und „Überwachung“ als Aufgaben des Parteiapparates

Die Schulungseinrichtungen im Gau Westfalen-Nord und ihre Praxis

Die Reform der Parteiverwaltung im Gau Westfalen-Nord Anfang 1938

6. Die Kreisverwaltungen - ein Stabilisierungsfaktor des NS-Regime

B. Die Entwicklung der Kreisaufgaben unter dem NS-Regime

1. Die Kreisaufgaben im „Kompetenzgerangel“ von Staatsbehörden und Partei

2. Der Landrat als Kreispolizeibehörde und die öffentliche Ordnung

Die Funktion der Landratsämter bei der Verfolgung der politischen Gegner

Das Schicksal der Schutzhäftlinge und ihre Unterbringung in Konzentrationslagern

Bücher- und Zeitschriftenzensur, Überwachung der Kirchen

3. Arbeitsmarktpolitik

Erwerbslosigkeit und Notstandsarbeiten

Einsatz FAD, RAD (Errichtung der Lager)

Meliorationsprojekte z.B. Ausbau der Stever, des Dümmer- und Offenbachs

4. Kultur- und Heimatpflege

Inszenierung von Heimat durch Wettbewerbe, Ehrungen und Denkmäler

Das Reichsnaturschutzgesetz, der Kreis als untere Naturschutzbehörde

5. Schulpolitik

Ausbau der Berufsschulen, Übernahme der Trägerschaft

Errichtung von Kreisbildstellen

Die NS-Schulpolitik und die Kirchen

6. Jugendpflege und Jugendfürsorge im NS-Staat

Aufgaben der Jugendämter in den Kreisen

Jugendpflege, Jugendschutz im Fokus der HJ und NSV

Heime für die Hitlerjugend

Kindergärten, Erntekindergärten

7. Von der Gesundheitsfürsorge und Hygiene zur Erb- und Rassenpflege

Maßnahmen zur Erb- und Rassenpflege

Vom Kreiskommunalarzt zum staatlichen Gesundheitsamt, Volkspflegerinnen

Das Gesundheitsamt und das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“

Ehstandsdarlehen - Beteiligung der Gesundheitsämter

8. Von der Wohlfahrtspflege bis zur Vernichtung „lebensunwerten“ Lebens

Kreisämter für Volkswohlfahrt und ihr Aufgabenbereich

Arbeitslosenfürsorge, Armenfürsorge und der Umgang mit „Arbeitsscheuen“

Ausgrenzung der Nicht-Arbeitsfähigen, Anstaltspflegekosten, „Euthanasie“-Opfer

Der Einsatz der NSV-Schwesternschaft

9. Die Kreise und die Realisierung der NS-Rassenpolitik

„Entjudung“ der Wirtschaft und Zwangsverkäufe von Grundbesitz und Betrieben
Auswanderungen, der 9. November 1938 und weitere Verfolgungsmaßnahmen
Die Verfolgung der Sinti und Roma

10. Neue Handlungsfelder der Kreisverwaltung im Krieg (1939-1945)

Kriegsvorbereitung
Die Kreise im „totalen Krieg“
Bewältigung der Kriegsfolgen
Die Kreisgebiete als Kriegsschauplatz

IV. Die Kreise Coesfeld und Lüdinghausen zwischen Kriegsende und Währungsreform

Kriegsendphase
Der Neuanfang unter britischer Verwaltung
Herausforderungen an die Kreisverwaltungen in der „Trümmersgesellschaft“
Die Anfänge der Demokratisierung